

Reformierte Kirchen Bern–Jura–Solothurn
Kirchenkanzlei, Kommunikationsdienst
Bürenstrasse 12, Postfach, 3000 Bern 23
Telefon 031 370 28 28, Fax 031 370 28 90
Internet: www.refbejuso.ch
E-Mail: kommunikation@refbejuso.ch



Reformierte Kirchen
Bern–Jura–Solothurn
Eglises réformées
Berne–Jura–Soleure

Kreisschreiben Nr. 3/4 / 2011

des Synodalrates an die Mitglieder der Verbandssynode, an die Kirchgemeinderäte und die Pfarrämter, an die Katechetinnen, Sozial-Diakonischen Mitarbeiter, Organistinnen und an die Vorstände der Kirchlichen Bezirke

Inhalt	Seite
Editorial	3
1 Genehmigung der Stellenbeschriebe in den Pfarrämtern	5
2 Kasualhandlungen: Kirchliche Registerführung	6
3 Kollekte im März: Auslandschweizerpastoration	7
4 Kollekte im April: Internationale ökum. Organisationen	7
5 Kollekten 2010: Ergebnisse	8
6 Pfarrkonferenzen 2011: «Die Zukunft der Volkskirche»	9
7 Amtseinsetzungen: Neue Pfarrerrinnen und Pfarrer	10
8 refbejuso-Publikationen: Neue Broschüren erhältlich	12
9 Dekade zur Überwindung von Gewalt: OstermarsCH 2011	13
10 Berner Kirchen an der BEA: Animatorinnen, Pfarrer gesucht	14
11 Redaktionsschluss: 15. April 2011	15

Der Gang auf dem Wasser

Gleich darauf drängte er seine Jünger, ins Boot zu steigen und ihm ans andere Ufer voranzufahren, während er die Leute entlasse. Und als er die Leute entlassen hatte, stieg er auf den Berg, um ungestört zu beten. Am Abend war er allein dort. Das Boot aber war schon viele Stadien vom Land entfernt, als es von den Wellen hart bedrängt wurde, denn der Wind stand ihnen entgegen.

In der vierten Nachtwache kam er zu ihnen; er ging über den See. Als die Jünger ihn auf dem See gehen sahen, erschrakten sie, weil sie meinten, es sei ein Gespenst, und sie schrien vor Angst. Sogleich aber redete Jesus mit ihnen: Seid getrost, ich bin es. Fürchtet euch nicht! Petrus aber entgegnete ihm: Herr, wenn du es bist, so heisse mich über das Wasser zu dir kommen! Er sprach: Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot, und er konnte auf dem Wasser gehen und ging auf Jesus zu. Als er aber den Wind spürte, fürchtete er sich, und als er zu sinken begann, schrie er: Herr, rette mich! Sogleich streckte Jesus seine Hand aus, hielt ihn fest, und er sagt zu ihm: Du Kleingläubiger! Warum hast du gezweifelt? Und als sie ins Boot stiegen, legte sich der Wind. Die

aber im Boot waren, fielen vor ihm nieder und sagten: Ja, du bist wirklich Gottes Sohn!

Matthäus 14,22–33

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Geschichte vom Gang auf dem Wasser ist eine der vielen Wundergeschichten im Neuen Testament und damit eine jener Geschichten, an der sich die menschlichen Geister seit jeher geschieden haben.

Sie diente mir im Januar anlässlich einer Gastpredigt in Lenk als Grundlage und bietet darüber hinaus eine Fülle an Gedanken und Anregungen.

Für die einen ist diese Geschichte Wirklichkeit, «so ist es gewesen und nicht anders!», und zugleich Beweis für die göttliche Kraft und Vollmacht Jesu. Für die andern ist diese Geschichte umgekehrt ein Argument für die Unglaubwürdigkeit des Christentums: «Niemand kann auf dem Wasser gehen. Wenn diese Religion so etwas behauptet, dann verzichte ich darauf.»

Wir haben von heute aus keine Möglichkeit zur Überprüfung, ob Jesus damals tatsächlich auf dem Wasser gegangen ist. Dass einer über das Wasser geht, das wider-

spricht unserer Erfahrung, das widerspricht den Naturgesetzen, denn nach den physikalischen Gesetzen ist das den Menschen unmöglich.

Weil es in der Bibel aber nicht um Naturwissenschaft geht, könnten wir ein anderes Ziel verfolgen: Wozu wurde diese Geschichte überhaupt aufgeschrieben? Welches ist ihr Sinn und Zweck?

Meinen Gedanken stand nicht die Überlegung zugrunde, was in der Geschichte genau passiert ist, sondern was an dieser Geschichte stimmt. Also nicht die Frage nach der Wirklichkeit, sondern nach der Wahrheit.

Der Bibeltext braucht das Bild vom Schiff im Sturm. Dieses Schiff, in dem die Jünger sitzen, könnte die Gemeinschaft der Christen, also die Kirche insgesamt darstellen. Immerhin hat Jesus seine Jünger im Schiff hinaus in die Stürme des täglichen Lebens geschickt. Die Predigt hat mir Gelegenheit verschafft, den Bogen in unsere Realität zu schlagen und diese orientalisch anmutende Bibel-Geschichte in unserer Gegenwart zu verorten.

Auch wir erleben immer wieder, dass uns der Wind ins Gesicht bläst. Das Bild des Sturms projiziert eigene Ängste, die sich in der Seele abspielen, sichtbar nach Aussen. Allerdings werden wir als Kirche heute nicht mehr verfolgt und angefeindet – wenigstens nicht in der Schweiz, sondern eher links liegen gelassen. Aber auch unser Schiffelein kämpft mit heftigem Gegenwind. Unsere Sturmwinde, denen wir uns zu stellen haben, heissen Mitgliederschwund, Überalterung, Finanzsorgen – gleichsam Matthäus im Alltag!

Das Editorial im Kreisschreiben gibt mir alle zwei Monate eine Plattform auch für theologische Gedanken. Die ausführliche Version finden Sie im Internet auf der Startseite von www.refbejuso.ch – oder Sie verlangen eine Papierversion per Post bei den Zentralen Diensten (031 370 28 28).

Wir alle miteinander sind Kirche. Ich freue mich darum sehr, wenn Ihnen meine Gedanken ebenfalls einige Gedanken wert sind.

Andreas Zeller, Präsident des
Syndalrats

1

Prüfung und Genehmigung Stellenbeschriebe in den Pfarrämtern

Seit dem Jahr 2005 bestehen in den Pfarrämtern Stellenbeschriebe. Der Stellenbeschrieb ist eine Vereinbarung zwischen zwei Partnern, Kirchgemeinde / Kirchgemeinderat und der Pfarrperson. Er ist Bestandteil der Anstellung. Die Beschriebe sollen helfen die Aufgaben, Schwerpunkte und Spielräume in der Arbeit im Pfarramt festzuhalten. Auch der Gesamtkontext der Kirchgemeinde soll berücksichtigt werden. Der Stellenbeschrieb basiert auf Berechnungszahlen, bleibt aber im Wortsinn ein Beschrieb - und keine abschliessende Aufzählung der Arbeiten im jeweiligen Pfarramt.

Mit dem Stellenbeschrieb werden grösstenteils Abmachungen beschrieben, die weitestgehend innerkirchlich verstanden werden können. Deswegen wurden die Stellenbeschriebe von Anfang an durch den Bereich Theologie beim Synodalrat geprüft.

Das Einholen und Durchsetzen der Pflicht, Stellenbeschriebe zu erstellen, bleibt auch weiterhin Aufgabe des Staates. In seinem Schreiben an die Kirchgemeinden und die Pfarrrschaft vom Dezember 2010 hat der Beauftragte für kirchlichen Angelegenheiten bei der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion darauf hingewiesen, dass zukünftig die Stellenbeschriebe abschliessend von den kirchlichen Stellen behandelt werden sollen. Mit Beschluss vom 13. Januar 2011 hat der Synodalrat diese Regelung akzeptiert. Im Anschluss wurde eine Unterschriftenregelung beschlossen. Sie besagt, dass die Stellenbeschriebe geprüft und unterschrieben werden vom

- Verantwortlichen Personalentwicklung im Bereich Theologie, und mitunterzeichnet vom
- Departements-Chef Theologie / Mitglied des Synodalrates.

Der Synodalrat hofft, dass durch diese Regelung die schon hohe Akzeptanz der Stellenbeschriebe bei den Kirchgemeinden und der Pfarrrschaft noch verstärkt werden kann.

Diese Regelungen gelten nur für den Kanton Bern.

2

Kasualhandlungen Kirchliche Registerführung

Art.13 Abs. 2 der Kirchenordnung auferlegt den Kirchgemeinden die Pflicht der Registerführung über die Kasualhandlungen. Es existieren zur Zeit folgende Formen von kirchlichen Registern:

- traditioneller Foliant
- Ordner mit Einlageblättern (Nachfolgeprodukt der Folianten)
- Ordner mit Einlageblättern (zweisprachig, werden ausschliesslich für die französisch-sprachigen Kirchgemeinden verwendet)

Von den traditionellen, deutsch-sprachigen Folianten sind nur noch Restbestände (Lagerbestand per 1. Januar 2011) verfügbar:

- Taufe: 0 (ausverkauft seit 2001!)
- Konfirmation: 21
- Trauung: 17
- Beerdigung: 5

Mit Entscheid des Synodalrats vom 16.12.10 werden Folianten nicht mehr produziert. Die französisch-sprachigen Folianten sind vergriffen.

Bezug der kirchlichen Register

Die deutschsprachigen Ordner und Einlageblätter werden direkt bei der Firma Stämpfli AG (031 300 66 66) bestellt. Einzelne Einlageblätter können ebenfalls bezogen werden.

Die französischsprachigen Ordner und Einlageblätter sind bei den Zentralen Diensten (031 370 28 28) zu bestellen. Einzelne Einlageblätter können ebenfalls bezogen werden.

Bei Bedarf können die Einlageblätter zu einem Buch gebunden werden. Zu diesem Zweck sind bei der Firma Stämpfli AG ungelochte Einlageblätter (in beiden Sprachen) zu beziehen. Die Ordner mit Einlageblättern sind zu einem Preis von 240 Franken erhältlich, einzelne Einlageblätter kosten 50 Rappen.

Auskunft erteilen die Zentralen Dienste, Telefon 031 370 28 28.

3

Kollekte im März Auslandschweizerpastoration

Unterstützung der Schweizer Kirchen im Ausland

Die Kirchgemeinden werden auch dieses Jahr aufgefordert, im März eine Kollekte für die Auslandschweizerpastoration zu erheben. Mit dem gesammelten Geld unterstützt der Schweizerische Evangelische Kirchenbund (SEK) die ihm angeschlossenen Auslandgemeinden durch die Entsendung von Pfarrerinnen und Pfarrern nach London, Mailand, Misiones (Argentinien) sowie einer Sozial-Diakonischen Mitarbeiterin nach London. Der SEK übernimmt die Lohnkosten und die Pensionskassenbeiträge. Er leistet nach Bedarf zusätzliche Finanzhilfen an diese Gemeinden.

Weitere Informationen: Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund, SEK, Elisabeth Balmer, Sulgenauweg 26, 3007 Bern, 031 370 25 30, elisabeth.balmer@sek-feps.ch.

4

Kollekte im April Internationale ökumenische Organisationen

Zwei ökumenische Organisationen der weltweiten Kirche – die Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen und die Konferenz Europäischer Kirchen – bauen Brücken zwischen verschiedenen kirchlichen Traditionen. So bezeugen sie die Einheit der Kirche in einer globalisierten Welt, deren Zerrissenheit aber angesichts der Finanzkrise, der Klimaveränderung oder von Kriegen umso sichtbarer ist.

Mit der diesjährigen Kollekte für internationale ökumenische Organisationen bringen wir zum Ausdruck, dass unser Kirchesein über die eigenen Gemeinde- oder Kantonsgrenzen hinaus weist. In den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn bekennen wir uns dazu, an der weltweiten ökumenischen Bewegung aktiv teilzunehmen.

Der Synodalrat dankt herzlich für die grosszügige Unterstützung der weltweiten Ökumene.

Der Kollektenaufruf ist diesem Kreisschreiben beigelegt.

5

Letztjährige Ergebnisse Kollekten 2010

Der Synodalrat nahm die vorliegenden Kollektenergebnisse zur Kenntnis:

Kollekte Schweizer Kirchen im Ausland

Die Kollekte ergab im 2010 ein Ergebnis von 39'155.55 Franken (Vorjahre: 2009: 36'613.50 Franken, 2008: 39'348.40 Franken).

Kollekte internationale ökumenische Organisationen

Das Ergebnis der Kollekte im 2010 betrug 42'213.30 Franken (Vorjahre: 2009: 42'033.45 Franken, 2008: 41'120.05 Franken).

Bettagskollekte

Die Bettagskollekte 2010 ergab ein Ergebnis von 78'389.75 Franken (Vorjahre: 2009: 83'953.25 Franken, 2008: 78'288.65 Franken).

Reformationskollekte

Das Ergebnis der Reformationskollekte 2010 betrug 53'717.10 Franken (Vorjahre: 2009: 53'152.85 Franken, 2008: 59'480.90 Franken).

Weihnachtskollekte

Die Weihnachtskollekte 2010 ergab ein Ergebnis von 119'547.45 Franken (Vorjahre: 2009: 139'712.40 Franken, 2008: 160'360.45 Franken).

HEKS-Sammlung

Die Kollekte der HEKS-Sammlung 2010 ergab ein Ergebnis von 38'377.50 Franken (Vorjahre: 2009: 37'250.10 Franken, 2008: 32'389.50 Franken).

Weitere Informationen über das Kollektenwesen können auf www.refbejuso.ch unter der Rubrik Strukturen / Finanzen / Kollekten abgerufen werden.

6

«Die Zukunft der Volkskirche» Pfarrkonferenzen 2011

Im Frühjahr 2011 finden wiederum die regionalen Treffen zwischen Pfarerschaft und Synodalrat statt. Der Synodalrat freut sich, alle in den Reformierten Kirchen Bern–Jura–Solothurn wirkenden Pfarrerinnen und Pfarrer einzuladen. Das Hauptthema der Konferenz lautet: «Die Zukunft der Volkskirche».

Die Teilnahme an den Konferenzen ist verbindlich. Es besteht aber wie immer die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Daten und Konferenzorten zu wählen. Die Einladung mit den entsprechenden Beilagen erhalten Sie rechtzeitig vor dem ersten Konferenztermin.

- Dienstag, 10. Mai in Burgdorf: Kirchgemeindehaus, Lyssachstrasse 5, 3400 Burgdorf
- Mittwoch, 11. Mai in Biel (in französischer Sprache): Farelhaus, Oberer Quai 12, 2503 Biel/Bienne
- Dienstag, 17. Mai in Bern: Calvinhaus, Marienstrasse 8, 3005 Bern
- Donnerstag, 19. Mai in Solothurn: Ref. Kirchgemeindehaus, Areggerstrasse 12, 4500 Solothurn
- Freitag, 20. Mai in Thun: Kirchgemeindehaus Thun-Stadt, Frutigenstrasse 22, 3600 Thun

Zeit: Eintreffen zwischen 8.30 bis 9 Uhr (Begrüßungskaffee), Konferenzbeginn um 9 Uhr. Ende der Konferenzen: jeweils 12.15 Uhr.

Der Synodalrat freut sich auf einen interessanten Austausch.

7**Amtseinzetungen
Neue Pfarrerrinnen und Pfarrer**

Pfarrer Franz Liechti-Genge (vorher Pfarrer in anderer Stellung), Kirchgemeinde Porrentruy. Die Amtseinzetzung fand am 9. Januar in der Kirche Porrentruy statt, als Installator wirkte Pfarrer Pierre Wyss, Bassecourt.

Pfarrerinnen Julia Ritz-Haid (vorher Verweserin in der KG Reichenbach i.K.), in der Kirchgemeinde Innertkirchen. Die Amtseinzetzung fand am 16. Januar in der Kirche Innertkirchen statt, als Installator wirkte Pfarrer Lukas Schwyn, Signau.

Pfarrerinnen Irmela Moser-Weimar (vorher KG Siselen), Kirchgemeinde Erlach. Die Amtseinzetzung fand am 23. Januar in der Kirche Erlach statt, als Installator wirkte Pfarrer Martin Schoch, Gampelen.

Pfarrer Daniel Wettstein (neu im bernischen Kirchendienst), in der Kirchgemeinde Tavannes. Die Amtseinzetzung fand am 6. Februar in der Kirche Tavannes statt, als Installator wirkte Pfarrer Marc Balz, Biel-Bienne.

Pfarrerinnen Melanie Kummer (1. Pfarrstelle im bernischen Kirchendienst seit Ordination), in der Kirchgemeinde Messen. Die Amtseinzetzung fand am 20. Februar in der Kirche Messen statt, als Installator wirkte Pfarrer Matthias Zehnder, Langnau.

Pfarrerinnen Verena Schlatter (neu im bernischen Kirchendienst), in der Kirchgemeinde Seedorf. Die Amtseinzetzung fand am 20. Februar in der Kirche Seedorf statt, als Installator wirkte Pfarrer Jürg Fürholz, Schüpfen.

Pfarrerinnen Claudia Rojas (neu im bernischen Kirchendienst), in der Kirchgemeinde BÉvilard. Die Amtseinzetzung fand am 27. Februar in der Kirche BÉvilard statt, als Installatorin wirkte Pfarrerinnen Marie-Laure Krafft-Golay, Bienne.

Pfarrerinnen Hajnalka Ravasz (vorher Verweserin Kirchberg, neu im bernischen Kirchendienst), in der Kirchgemeinde Kirchberg. Die Amtseinzetzung fand am 27. Februar in der Kirche Kirchberg statt, als Installator wirkte Pfarrer Markus Niederhäuser, Bern.

Pfarrerinnen Monika Widmer Hodel (neu im bernischen Kirchendienst), in der Kirchgemeinde Konolfingen. Die Amtseinzetzung findet am 20. März in der Kirche Konolfingen statt, als Installator wirkt Pfr. Thomas Bornhauser, Steffisburg.

Pfarrer Daniel Christen (1. Pfarrstelle im bernischen Kirchendienst seit Ordination), in der Kirchgemeinde Buchholterberg. Die Amtseinsetzung findet am 27. März in der Kirche Buchholterberg statt, als Installator wirkt Pfarrer Johannes Müri, Hasle b. Burgdorf.

Pfarrer Ernst Albert Schäfer (vorher Pfarrer in anderer Stellung), in der Kirchgemeinde Guggisberg. Die Amtseinsetzung findet am 3. April in der Kirche Guggisberg statt, als Installator wirkt Pfarrer Bernd Berger, Oberbalm.

Pfarrerinnen Alexia Stella Walther (neu im bernischen Kirchendienst), in der Kirchgemeinde Saanen. Die Amtseinsetzung findet am 22. Mai in der Kirche Saanen statt, als Installatorin wirkt Pfarrerinnen Barbara Schmutz, Gümliigen.

Neue Leitung Lernvikariat

Als neuer Leiter Lernvikariat, Koordinationsstelle für praktikumbezogene theologische Ausbildung KOPTA, Universität Bern, wurde PD Pfr. Dr. theol. Marc van Wijnkoop Lüthi, Ligerz, gewählt. Herr van Wijnkoop tritt die Stelle als Nachfolger von Pfarrer Dr. Kurt Handke am 1. Juli 2011 an.

«Kirchlich heiraten. Wir trauen uns.»

Die von den drei Landeskirchen neu überarbeitete Broschüre «Kirchlich heiraten. Wir trauen uns.» gibt wertvolle Tipps rund um die kirchliche Trauung.

Die Broschüre kann bei den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Zentrale Dienste, zd@refbejuso.ch, 031 370 28 28, bestellt werden. Sie ist auch auf www.refbejuso.ch unter der Rubrik «Beratung / Ehe, Partnerschaft Familie / Heiraten und Taufen » aufgeschaltet.

«Zahnrad und Schmiermittel»

So heisst die neu erschienene Broschüre der Fachstelle Grundlagen, Dienste und Vernetzung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn. Sie richtet sich an Kirchgemeinderatsmitglieder und SDM. Die Broschüre beleuchtet die Neuanstellung der SDM in der Kirchgemeinde aus verschiedenen Blickwinkeln und gibt Tipps für einen nachhaltig positiven Einstieg in das neue Arbeitsverhältnis.

Die Broschüre kann beim Bereich Sozial-Diakonie der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn bestellt oder herunter geladen werden unter www.refbejuso.ch/publikationen/sozial-diakonie.

Motto «Ins Leben investieren statt von Zerstörung profitieren – Entmilitarisierung weltweit!»

Am Ostermontag, 25. April, findet der Ostermarsch statt. Mit dem diesjährigen Schwerpunkt wird auf die weltweit steigenden Militärausgaben und die damit verbundene militärische Aufrüstung aufmerksam gemacht. Dieser Trend verhindert friedenspolitische Bemühungen um Entwicklung, soziale Sicherheit und Gleichstellung. Auch in der Schweiz besteht Handlungsbedarf für eine wirksame Entwicklungs- und Friedenspolitik.

Bereits zum neunten Mal ruft ein breites Bündnis von Kirchen und Organisationen zu diesem zweisprachig (deutsch/französisch) durchgeführten Ereignis auf. Damit wird eine Tradition fortgeführt, die in den letzten Jahren in unserer Region erfreulich gewachsen ist.

Der Ostermarsch startet um 13 Uhr im Eichholz und führt entlang der Aare in die Altstadt. An der Schlusskundgebung auf dem Münsterplatz wartet ein vielfältiges Programm mit Redebeiträgen, Musik, Essen und Trinken. Einer der Referenten ist Hans-Ulrich Gerber, Präsident des kantonalen Versöhnungsbunds und ehemaliger ÖRK-Verantwortlicher für die Dekade zur Überwindung von Gewalt.

Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn tragen diesen Anlass aktiv mit. Sie sehen darin einen wichtigen Beitrag zur *Dekade zur Überwindung von Gewalt*, in der unsere Kirche und viele Kirchgemeinden engagiert sind.

Der Synodalrat bittet herzlich, dass die Kirchgemeinden zum Ostermarsch in Bern einladen. Die Programme werden als Beilage im Gemeinschaftsversand Anfang April versandt.

Kontakt und Informationen: Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Fachstelle OeME, Speichergasse 29, 3011 Bern, 031 313 10 10, oeme@refbejuso.ch. www.ostermarschbern.ch.

Animatorinnen, Animatoren, Pfarrerrinnen, Pfarrer gesucht

Die Berner Kirchen sind wiederum mit einem Messestand an der BEA vertreten. Die BEA 2011 findet vom 29. April bis am 8. Mai statt. Der Stand der Berner Kirchen steht 2011 unter dem Thema «Freiwilligenarbeit». Am Kirchenstand wird dieses Jahr Puzzle gespielt.

Für die BEA 2011 werden Animatorinnen und Animatoren gesucht, die als Gastgeber am Kirchenstand mit dem Publikum Puzzle spielen. Weiter suchen wir Seelsorgerinnen und Pfarrer, die Gespräche mit den Besuchenden führen.

Der Erfolg der Messeauftritte der Berner Kirchen hängt im Wesentlichen von den freiwilligen Helferinnen und Helfern ab und wir freuen uns, wenn Sie dazu beitragen, den Kirchenstand an der BEA zu einem beliebten Ort im Messerummel werden zu lassen.

Wenn Sie gerne im Animationsteam oder als Seelsorger mitarbeiten möchten, melden Sie sich bitte bei den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Kommunikationsdienst, Karin Freiburghaus, 031 370 28 32, karin.freiburghaus@refbejuso.ch.

Achtung: Das Kreisschreiben erscheint neu alle zwei Monate!

Redaktionsschluss für das Mai/Juni-Kreisschreiben ist am 15. April 2011.

Der Gemeinschaftsversand wird bis auf weiteres jeden Monat versandt.

Beilagen für den Gemeinschaftsversand von April sind bis zum **15. März 2011**, für den Gemeinschaftsversand von Mai bis zum **15. April 2011** bei den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Kirchenkanzlei, Kommunikationsdienst, anzumelden.

Bei Annahme des Gesuches müssen zwei druckfertige Muster bis am **20. März**, resp. **18. April** bei der Fachstelle eintreffen.

Die Beilagen müssen fertig gedruckt, kopiert oder vervielfältigt bis spätestens **24. März**, resp. **20. April** bei Stämpfli AG Bern, Grafisches Unternehmen, Wölflistrasse 1, 3001 Bern, Telefon 031 300 64 39, sein. Es können nur rechtzeitig eingereichte Beiträge und Beilagen berücksichtigt werden. Für Ihr Verständnis danken wir bestens.

Bern, 1. März/kfr

NAMENS DES SYNODALRATES

Der Präsident:

Kommunikationsdienst:



Andreas Zeller



Thomas Gehrig

Beilagen zu diesem Kreisschreiben

	Pfarrämter/Prediger / G1	KGR-Präsidenten / KBZ-Präsidentinnen / G2	KUW-Mitarbeitende / G3	Sozial-diakonische Mitarbeitende / G4	Mitglieder der Synode / G5	Katechetinnen / Katechetinnen G6	Weitere Interessierte / G7
Kollektenaufwurf «Internationale ökumenische Organisationen»	X	X					

Abonnieren Sie den Newsletter

Weitere Informationen (Kursausreibungen, Veranstaltungen, aktuelle Meldungen) werden im Newsletter «info refbejuso» publiziert, der zwei Mal pro Monat erscheint.

Der Newsletter kann unter www.refbejuso.ch/publikationen/newsletter.html abonniert werden (Abbestellungen mittels Link direkt im Newsletter).

Adressänderungen

Bitte teilen Sie uns Adressänderungen rechtzeitig mit. Wenn Sie aus Ihrem Amt scheidern, sind wir froh, wenn Sie uns dies und allenfalls Ihre Nachfolgerin oder Ihren Nachfolger mitteilen.

Meldungen bitte an zd@refbejuso.ch oder Telefon 031 370 28 28. Danke!